

Paddeln auf Trishuli,  
Seti und Kali Gandaki

# Nepal einmal ganz entspannt !

Nepal war und ist ein Sehnsuchtsort:  
mystische Berge, wehende Gebets-  
fahnen, zufriedene Menschen – und  
mächtiges Wuchtwasser.  
Doch Nepals Flüsse bieten nicht nur  
für Paddler im Extrembereich ein  
spektakuläres Reiseziel.

Von Norbert Blank, [www.global-kayak.com](http://www.global-kayak.com)

Nepal ist anders als Europa. Das steht außer Frage.  
Nepal ist Asien pur, ein kleines, ursprüngliches und ge-  
waltiges Land: Nepal beheimatet acht der zehn höch-  
sten Berge der Welt. Das viele Eis, der viele Schnee und  
– in der Monsunzeit – der viele Regen haben im Laufe  
der Jahrtausende sagenhaft schöne Flüsse aus dem Hi-  
malaya heraus in das Tiefland geformt.  
Die Dimensionen sind in jeder Hinsicht gigantisch: So  
hat der Kali Gandaki sich eine Schlucht gegraben, die  
an ihrer tiefsten Stelle eine Höhendifferenz von 2540  
Meter von Talsohle bis Canyon-Rand misst und 5600  
Meter zum nahegelegenen Berggipfel des Dhaulagiri –  
die wohl tiefste Schlucht der Erde.

## Mehr als Everest

Kein Wunder also, dass sich das Bild von Nepal für  
viele reduziert auf „Mount Everest“ und „Paddeln auf su-  
persteilen, superschweren, superwasserreichen Flüs-  
sen“. Doch weit gefehlt.  
Dort zum Beispiel, wo sich Trishuli, Seti und Kali Gan-  
daki in ihren Unterläufen treffen, haben die Flüsse weit

„Viel Sonne, Wärme und die  
Herzlichkeit der Nepalesi führen  
zu einem Dauergrinsen auf  
unseren Gesichtern.“



Typisch für den Kali Gandaki:  
Auf schöne, kurze Stromschnellen  
folgen ruhige Flachwasser-Passagen



weniger Gefälle. Es dominiert leichtes Wildwasser, per-  
fekt geeignet für entspannte Mehrtagestouren mit wild-  
romantischer Übernachtung am Flussufer.

## Chaotischen Verkehr in Kathmandu

Bevor es auf das Raft geht, quält sich unser Bus – be-  
laden mit den riesigen Packtaschen und Kajaks –  
durch den chaotischen Verkehr Kathmandus, der  
Hauptstadt Nepals. Viele, oft nur einspurige Straßen  
und Gassen, winden sich durch das enge Gewirr aus  
Häusern, Tempeln – und tiefhängenden Stromleitungen.  
Gleich an der ersten Kreuzung muss unser Raftguide  
Kali auf das Dach klettern und die Kabel über unseren  
Bus mit der Aufschrift „We make travel fun“ hinweg he-  
ben.

## Namasté, Straßenküchen und Schaukeln

Bei jedem Stopp schallt uns ein herzliches Namasté  
entgegen, die in Nepal typische Grußformel und Geste.  
Übersetzen lässt sich Namasté am ehesten mit „Ich

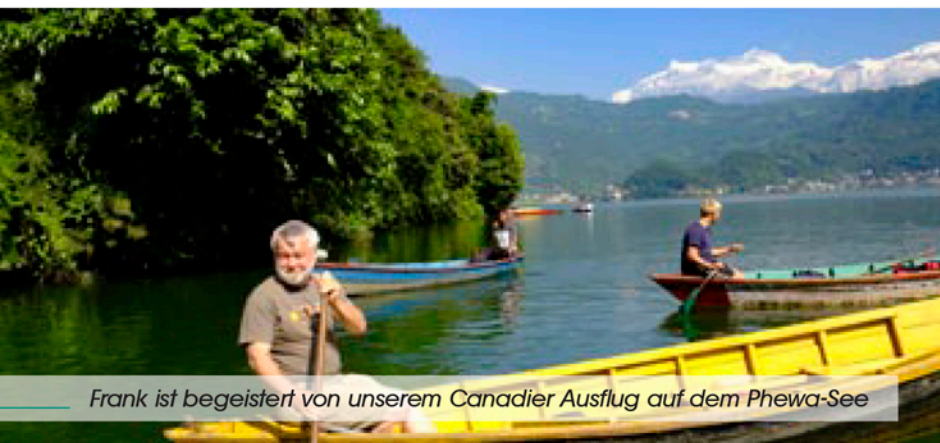


Abenteuer Straßenverkehr: Zum „Einstieg“  
müssen in Kathmandu die Stromkabel  
über unseren Bus gehoben werden.





Der Blick auf Pokhara vom Tal-Barahi-Tempel



Frank ist begeistert von unserem Canadier Ausflug auf dem Phewa-See



Dank Exped Zelten, Tarps und Ausrüstung werden die Camps am Flussufer zur turbo bequemen Luxus-Herberge



Lecker: Die Nepalesi Guides bereiten jeden Tag super feines Essen für uns zu

verbeuge mich vor dir". Überall laden uns einfache Straßenküchen am Wegesrand laden zu einem kulinarischen Exkurs ein. Und immer wieder sehen wir improvisierte Kinderschaukeln. Obwohl Nepal ein armes Land ist und die wenigen Rupien schwer verdient sind, opfern die Nepalesi gerne Zeit und Geld, um aus Bambusrohr und ein paar Meter Seil zwischen Staub und den Zerstörungen des letzten Erdbebens für ihre Kleinen Oasen des Glücks zu schaffen.

## Auf dem Trishuli

Wir Kajakguides Himat, Pirmin und ich, die Raftguides Bimal, Kali und Sunny sowie elf TeilnehmerInnen stürzen uns am Fluss Trishuli in unser Kajakabenteuer Nepal. Drei Tage Einpaddeln sind angesagt. Der Trishuli wartet mit drei super schönem Halbtagestouren im WW II-III (III+) auf. Tempelbesichtigung am Ausstieg inklusive.

Wir schlagen unser Lager am „Royal Beach Camp“ auf. Die Verpflegung ist lecker und auf Hygiene und Sauberkeit wird großen Wert gelegt. Trotzdem liegen etliche Jungs und Mädels für einen Tag mit Bauchweh flach. Ich auch. Unsere Mägen müssen sich erst an Nepal gewöhnen. Aber danach sind wir alle gerüstet.

## Test-Tour auf dem Seti

Weiter geht es zum Fluss Seti. Hier kommen erstmalig unsere Begleitrafts zum Einsatz: Gemeinsam gilt es, den Bus auszuladen, alles zum Ufer zu schleppen, die Rafts aufzupumpen und zu beladen. Der Trip auf dem Seti dauert nur zwei Tage: Strecke: 32 km, Höhendifferenz: 345 bis 190 Meter über Meeresspiegel. WW II-III. Ein sanfter Fluss zum Träumen, mit perfektem Licht zum Fotografieren, abendlichem Lagerfeuer, berauschendem Vollmond. Wunderschön, wenn auch kurz. All der Aufwand für die paar Kilometer und nur eine Übernachtung am Flussufer? Ja, denn der Seti ist sozusagen der Test-Trip. Auf diesem Abschnitt kann ich checken, ob Mensch und Material fit sind für die längere, ausgesetzte Tour auf dem Kali Gandaki. Oder ob wir noch optimieren müssen für die nächste Woche... Zeit dafür haben wir in Pokhara, dem Treffpunkt vieler Backpacker und beliebter Ausgangspunkt für Trekkingtouren im Himalaya. Neben den Einkäufen nutzen wir den freien Tag für Sightseeing und eine Kanutour auf dem See.

## Der Zauber des Kali Gandaki

Jetzt geht es richtig raus. Sechs Tage im Boot und fünf Camps am Flussufer. Strecke: 90 km, Höhendifferenz: 415 bis 180 Meter über Meeresspiegel. WW II-III (IV). Das Team hat sich eingespielt, an das kalte, wuchtige Wasser gewöhnt und harrt voller Freude auf die kommenden Erlebnisse. Neben der Schönheit der Landschaft, den traumhaften Übernachtungsplätzen und dem erlesenen Wildwasser bleibt mir ein Abend dieses Trips ganz besonders in Erinnerung. Wir schlagen am Nachmittag unser Camp an einem mystischen wirkenden Ort auf, einer riesigen Sandbank. Wie aus dem Nichts tauchen vereinzelt Einheimische in unserem Camp auf. Ihr Dorf liegt versteckt in den angrenzenden Bergen. Dessen einzige Verbindung zur Außenwelt besteht in einem schmalen Fußweg. Touristen, Fremde und Paddler sind hier äußerst selten zu sehen. Dementsprechend neugierig, aber gleichzeitig zurückhaltend und respektvoll spazieren die



Die tiefe Religiosität und die Zufriedenheit der Nepalesi begegnet uns überall

Bewohner durch unser Camp. Betrachten alles sehr interessiert aus würdevoller Distanz, ganz schweigsam. Erste vorsichtige Gespräche entwickeln sich zwischen uns – dank der Übersetzer Tätigkeiten der Nepalesi in unserem Team. Die ersten, mutigeren Kids posieren für ein Foto. Immer mehr Dorfbewohner tauchen auf. Näher, vertrauensvoller werden die Begegnungen und Gespräche. Die Anwesenheit von uns bunten Vögel am Fluss scheint sich wie ein Lauffeuer herum gesprochen zu haben. Am abendlichen Lagerfeuer singen und tanzen wir gemeinsam mit dem ganzen Dorf, mit Jung und Alt bis spät in die Nacht zu den Rhythmen der Trommeln. **Unvergesslich!**

## Kurzinformationen

**Gewässercharakter:** Wildwasser WW II-III (einige kurze Stellen WW III+ und IV können umtragen oder auf dem Begleit-Raft bewältigt werden). Das Wildwasser ist eher etwas wuchtiger, garantiert aber auch weniger erfahrenen PaddlerInnen dank gutmütigem „Drop and Poof“ Charakter viel Spass.

**Geeignet für:** Einsteiger bis Fortgeschrittene Kanuten - und auch für absolute Nicht-PaddlerInnen auf dem Begleitraft.

**An- / Abreise:** Flug nach Kathmandu, einige Airlines nehmen das eigene Kajak günstig mit (aktuelle Bedingungen bitte bei Türkisch Airlines, Emirates, Qatar ... anfragen)

**Zeitaufwand:** Wegen Flugdauer, Zeitverschiebung und Klimaumstellung empfiehlt sich ein Mindestaufenthalt von zwei Wochen.

**Beste Reisezeit:** Mitte Oktober bis Mitte November, dann haben die Flüsse nach dem Monsunregen nicht zu viel und nicht zu wenig Wasser.

**Klima:** Trocken warm, abends und nachts kann es kühl werden.

**Logistik:** Aufwendig – die Tour auf eigene Faust, ohne Nepalesisch Sprachkenntnisse, zu organisieren, ist eine zeitaufwendige und sportliche Herausforderung. Ein eigenes Fahrzeug mit Fahrer macht für die komplexe Logistik Sinn (chaotischer Linksverkehr !!!). Für die beiden Multiday -Touren mit Übernachtung am Flussufer empfiehlt sich eine Raftbegleitung mit nepalesischen Raftguides, die ihr Handwerk bestens verstehen, lecker kochen und für stets gute Laune sorgen. Das ganze Gepäck und Essen für die Camps am Flussufer wird auf den Rafts transportiert. Dein Boot ist leicht und du hast so mehr Spaß am Paddeln. So bleibt auch für dich selbst viel Zeit zum Genießen, Fotografieren und Land und Leute intensiv kennenlernen.

**Anbieter:** Der Autor Norbert Blank bietet mit seinem Unternehmen Global-Kayak perfekt organisierte und sicher geführte Touren nach Nepal an: Nächster Termin für Trishuli, Seti und Kali Gandaki ist vom 22. Oktober bis 04. November 2023 statt. Infos und Anmeldung unter: [www.ecuador-kajak.com](http://www.ecuador-kajak.com) oder [www.global-kayak.com](http://www.global-kayak.com)

**Übernachtung:** Als Basecamp zum Einpaddeln am Trishuli empfiehlt sich das Royal Beach Camp: [www.royalbeachnepal.com](http://www.royalbeachnepal.com)

**Tipp:** Die typischen Momos, mit Gemüse oder Fleisch gefüllte Teigtaschen, schmecken im Restaurant „Sherpa Kitchen“ in Pokhara unvergleichlich gut (Facebook: @Sherpakitchen1).

**Literatur:** Der Bildband für PaddlerInnen: Mehr Infos, Bilder und Geschichten zu lohnenden Wildwasser, Canadier und Seekajak-Zielen verspricht das neue Buch von Autor Norbert Blank und Olaf Obsommer: „THE WORLD OF KAYAK - Die spektakulärsten Kajakziele weltweit“ erschienen im Bruckmann Verlag.

## Perfekte Begleiter für deine Expedition

### NRS Ninja PFD

Ursprünglich für den Einsatz im Freestyleboot konzipiert, ist die Ninja von NRS heute wegen ihres sportlichen Schnitts und der großen Bewegungsfreiheit als ultimative Low-Profile-Weste bei Paddlern aller Disziplinen beliebt. NRS hat die gesamte Flotation auf eine kleinere Oberfläche konzentriert, um eine große Bewegungsfreiheit zu gewährleisten. Weiche PVC-freie Schaumstoffplatten sind für Komfort geformt und die schwebende Frontplatte folgt Ihren Bewegungen und dient an kühlen Tagen als Handwärmer. AirMesh-Material an Schultergurten und Innenverkleidungen sorgt für Belüftung in der gesamten Jacke. Die neu gestaltete vordere Clamshell-Tasche verfügt über eine interne Organisation für das Wesentliche. Die Reißverschlüsse mit zwei Eingängen sorgen für eine mit Frostgetränken compatible Tasche.

Preis: ab 149,95 EUR



[www.nrs-europe.com](http://www.nrs-europe.com)

### Palm Survival Shelter

Das Palm Survival Shelter ist ein leichtes Notfallzelt für bis zu sechs Personen. Das kompakte Zelt aus wasserdichtem, robusten Nylon bietet im Notfall Schutz vor Nässe und Kälte. Bei Unternehmungen fern ab von jeglicher Zivilisation kann dieses Biwak in Zeltform bei ungewollten Übernachtungen wertvollen Schutz und Wärme leisten. Für den Transport wird das Notfall-Zelt im integrierten Packsack wasserdicht verstaut.

[www.palmequipement-europe.com](http://www.palmequipement-europe.com)



### Prijon Party Pike

Der Party Pike von Prijon ist ein pfeilschnelles und enorm agiles Riverplay Kajak mit besonders flachem Heck! Er lässt sich extrem leicht unterschneiden und dreht ausgezeichnet übers Heck. Dank dieser Agilität und Verspieltheit fährt sich der Party Pike im Wildwasser sehr ausgeglichen und kann von Personen mit einem Gewicht von bis zu 85kg gepaddelt werden. Das Heck des Party Pike liegt tiefer im Wasser, hat wenig Volumen und eine schmalere Form in der Seitenansicht. Dadurch baut es beim Unterschneiden wesentlich weniger Widerstand auf, was speziell leichten Paddlern gefallen wird. Und macht den ohnehin schon schnittigen Riverrunner so zum perfekten Spielkameraden und Rennboot. Erhältlich in zwei Farben (rot und hellgrün) und den zwei Ausstattungsvarianten PRO und SPORT.



Material: geblasenes HTP | Länge: 273 cm | Breite: 61 cm | Gewicht: ab 18 kg | Volumen: 230 L | Cockpit: L (85 x 53 cm) | Paddlergewicht: 60 - 85 kg | Preis: ab 1.185 EUR

[www.prijon.com](http://www.prijon.com)